Unser Interview : gezielte Vorbereitung auf die Wettkampftage

Autor(en): **Hunziker**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **56 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-518922

Nutzungsbedingungen

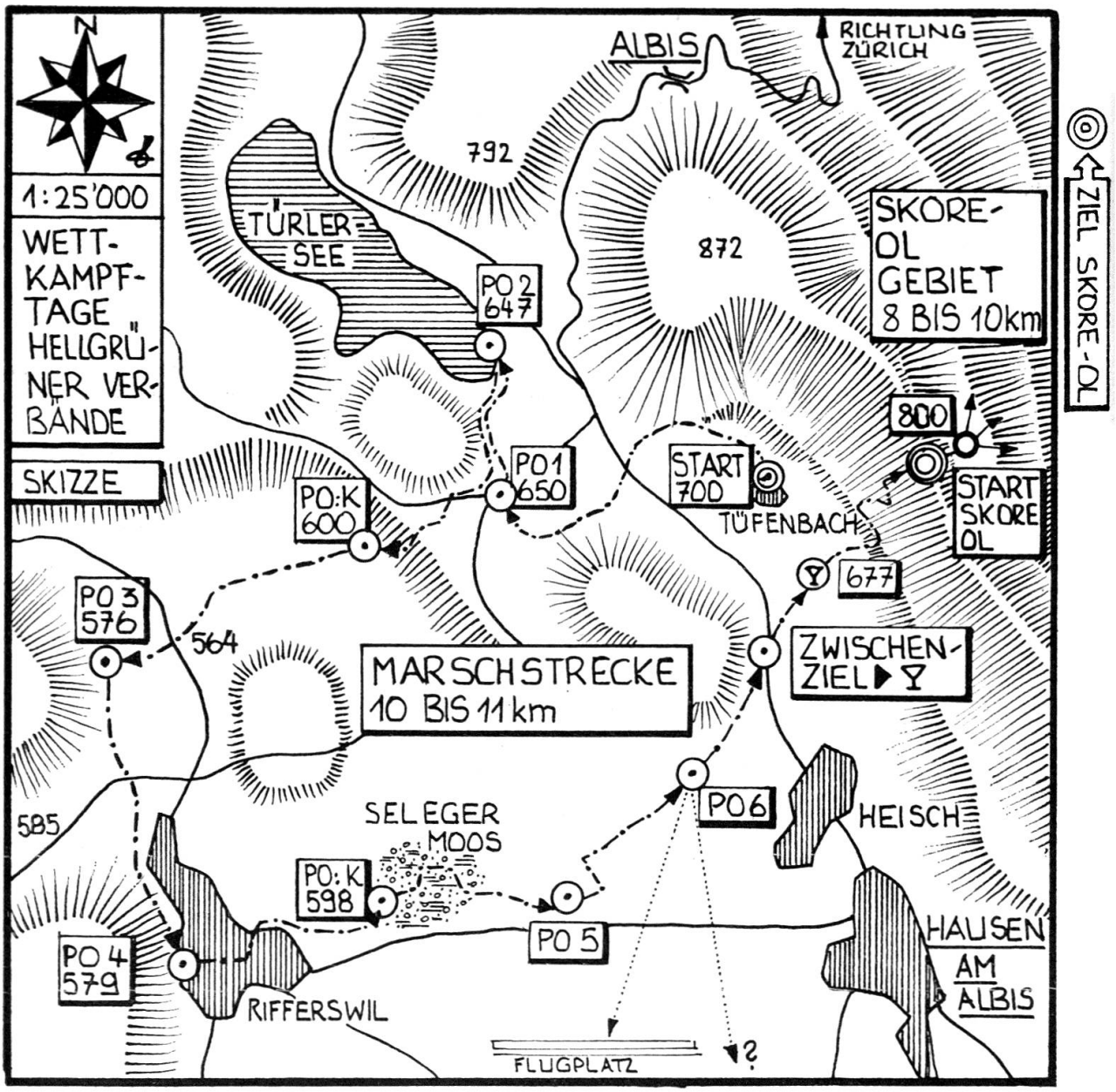
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



	POSTENAUFGABEN: (K = KONTROLLPOSTEN)
PO 0:	START TÜFENBACH 700müM SCHIESSEN PISTOLE 25m ODER STURMGEWEHR ODER HG-ZIELWURF. EINTRAGEN DER PARCOURS-POSTEN AUF KARTE
PO 1:	VOLLENWEID 650müM ACS-DIENST / KARTENLESEN, JE 1 FRAGEBOGEN
PO 2:	TÜRLERSEE 647.5 müM AUSGLEICHSSPORT: PADDELN + ERFRISCHUNG
PO 3:	HERTERSWIL 576 müM SANITÄTSDIENST: BEATMEN UND LAGERN
PO 4:	RIFFERSWIL 579 müM WARENKUNDE: KÄSE, BROTE, WEIZEN..... UND WASSER!
PO 5:	GESCHICKLICHKEITS-PARCOURS + 'MINI'-KAMPFBAHN
PO 6:	'WEID' 624 müM (annulliert) GELÄNDEPUNKT-BESTIMMEN / DISTANZENSCHÄTZEN
ZW'Z+Y	ZWISCHENZIEL: ENDE PARCOURS (3Std) VERPFLEGUNG

So präsentierte sich 1979 die Marschstrecke der Wettkampftage der Hellgrünen Verbände in Zürich.

Das nebenstehende Interview sowie das Neujahrswort von Brigadier Ehrsam erinnern daran, dass es nun höchste Zeit ist, die Vorbereitungen für die Wettkampftage 1983 an die Hand zu nehmen.

Gezielte Vorbereitung auf die Wettkampftage

Nur noch genau vier Monate trennen uns von den Wettkampftagen der Hellgrünen Verbände in Solothurn. Hptm Hunziker, erfolgreicher erster technischer Leiter der Sektion Ostschweiz des Fourierverbandes, liess sich im folgenden Interview «in die Karten blicken». Als Anreiz halten wir bildtechnisch Rückblick auf die letzten Wettkampftage 1979!

Herr Hauptmann Hunziker, Sie sind technischer Leiter der Sektion Ostschweiz des Schweizerischen Fourierverbandes. Sie stehen bezüglich Wettkampftage einmal mehr unter Erfolgszwang. Wieso?

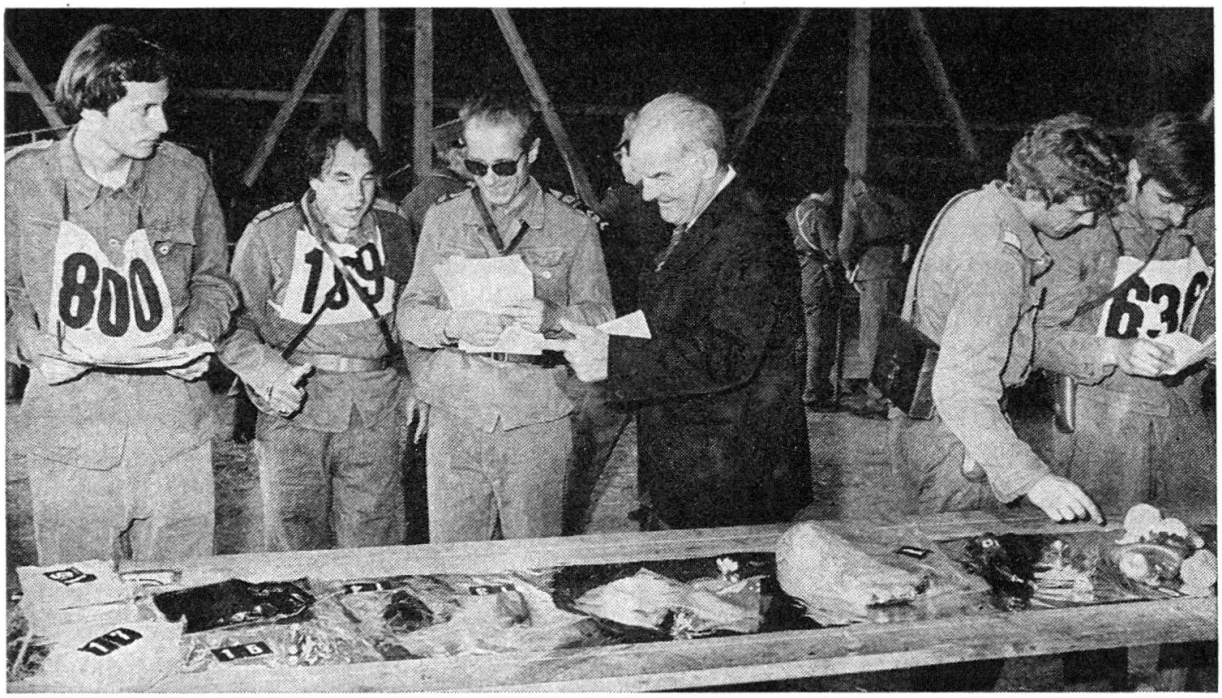
Erfolgszwang ist vielleicht ein bisschen übertrieben. Immerhin haben wir 1975 und 1979 die Sektionswertung gewonnen, dies gibt uns schon eine gewisse Verpflichtung, in Solothurn um einen guten Platz zu kämpfen (siehe Bild).

Können Sie ein Rezept nennen für die aktive Teilnahme der Fouriere und Quartiermeister am Verbandsgeschehen? Stellen Sie einen Aufwärtstrend fest oder stagniern Ihre Teilnehmerzahlen?

Leider kann ich keine Patentrezepte anbieten. Trotzdem gibt es natürlich schon mehrere Möglichkeiten, die Beteiligung an ausserdienstlichen Anlässen zu beeinflussen. Einer der Hauptgründe für das Gelingen solcher Veranstaltungen ist meiner Meinung nach eine gute Mischung des Angebotes. Fachtechnische Übungen sollen sich mit gesellschaftlich-kameradschaftlichen Anlässen abwechseln, aber auch inbezug auf die möglichen Teilnehmer, die Anforderungen, den Schwierigkeitsgrad von Übungen, das Ansetzen der Termine und die Wahl der Örtlichkeiten ist ein ausserdienstlicher Anlass stets in einem gewissen Sinne ein Kompromiss. Die Schwierigkeit ist die, dass die Interessenlage eines Fouriers, der eben aus der Fourierschule kommt, nicht die gleiche ist wie diejenige eines alten Kämpfers, der alle seine Instruktionsdienste bereits hinter sich hat. Beide sind jedoch unsere Mitglieder und haben Anrecht darauf, etwas von uns zu profitieren. Dieses Problem bedeutet aber gleichzeitig auch die Chance, einmal etwas Unkonventionelles zu machen, etwas nur *Wünschbares,* während die Ausbildung im KVK/WK von der Kategorie *«Notwendiges»* diktiert ist.
Bewährt hat sich auch eine selbstkritische Haltung. Wenn einmal etwas misslingt, gebe ich grundsätzlich nur mir selber die Schuld. Es ist nämlich völlig sinnlos, über nicht anwesende Mitglieder zu lamentieren. Bei mangelhaften Teilnehmerzahlen stimmt halt in der Regel doch irgend eines jener Elemente nicht, die für das Gelingen von ausserdienstlichen Veranstaltungen Voraussetzung sind.

Was die Teilnehmerzahlen angeht, haben wir schon längst damit aufgehört, den «Erfolg» eines Anlasses in der Anzahl Teilnehmer zu messen. Für mich ist eine Übung immer dann erfüllt, wenn sie dazu beiträgt, unser Hauptziel zu erreichen, nämlich die hellgrünen Funktionäre weiterzubilden.

Was haben Sie, um auf den Kern unserer Fragen zu stossen, als Vorbereitung auf die Wettkampftage 1983 unternommen?



Damals war Bundesrat Gnägi noch als Chef EMD dabei

Die erste Stufe der Vorbereitungen war eine Wettbewerbsserie, die während des ganzen Jahres 1981 jeden Monat im «Fourier» erschien. Zurzeit setzt die Werbung nach potentiellen Wettkämpfern und die Ausarbeitung theoretischer Übungsunterlagen ein. In diesem Zusammenhang darf ich dankbar die — wie schon 1979 — gute Zusammenarbeit mit der Ostschweizerischen Versorgungsoffiziers-Gesellschaft (OVOG) erwähnen.

Was brachte Ihnen der Wettbewerb, welcher auch ausserhalb der Sektion grosse Beachtung gefunden hat?

Gemessen an der Zielsetzung, die wir mit diesen Wettbewerben verfolgten, kann man zweifellos von einem Erfolg sprechen. Es ging uns unter anderem darum, dass sich die Fouriere und Quartiermeister während eines ganzen Jahres systematisch mit den wichtigsten Reglementen und Unterlagen auseinandersetzen konnten. Selbstverständlich werden wir nun versuchen, jene Mitglieder, die regelmässig Wettbewerbslösungen abgeliefert haben, für die Wettkampftage in Solothurn zu begeistern.

Was tut sich weiter in Ihren Ortsgruppen bis zum Mai 1983?

Es ist richtig, dass Sie die *Ortsgruppen* ansprechen. Unsere Sektion ist — ähnlich wie die Section Romande — ausgesprochen föderalistisch strukturiert. Das Hauptgewicht der Vorbereitungen für die Wettkampftage lastet deshalb auf den Ortsgruppen. Erfahrungsgemäss konzentrieren sich die eigentlichen Vorbereitungsübungen auf die ersten paar Monate des Wettkampfjahres. Einige Ortsgruppen führten aber schon im Laufe des Herbstes 1982 interessante Vorbereitungsanlässe durch. Auch die Werbung und die Rekrutierung der Wettkämpfer überlassen wir im wesentlichen den Ortsgruppen.

Im Rahmen der *Sektion* beabsichtigen wir, unseren Wettkämpfern — ähnlich wie 1979 in Zürich — ein «Vademecum» zur Verfügung zu stellen, dass sie in die Lage versetzen soll, ein bestimmtes Kompaktwissen in konzentrierter Form zur Verfügung zu haben. Zudem werden wir voraussichtlich am 16. April 1983 eine Art «Vorolympiade» durchführen, mit dem Ziel, insbesondere die praktischen Disziplinen der Wettkampftage zu üben.

Welches sind die anvisierten Ziele der Sektion Ostschweiz?

Das ist schnell gesagt, ich habe zwei Zielsetzungen formuliert: Erstens eine Beteiligung von 100 rangierten Wettkämpfern und zweitens den Gewinn der Sektionswertung.

Was für Wünsche haben Sie:

- *an «Ihre» Quartiermister, Fouriere und Fouriergehilfen in der Ostschweiz?*

  Von den Fourieren, Quartiermeistern und Fouriergehilfen aus der Ostschweiz erhoffe ich mir, dass sie sich von unserem Feuer der Begeisterung für die Wettkampftage in Solothurn anstecken lassen und sich in hellen Scharen dazu anmelden.

- *an die hellgrünen Funktionäre allgemein?*

  Ganz allgemein wünsche ich mir, dass die Versorgungsfunktionäre ab und zu ihre persönliche *Zeitverwendung* überprüfen und — im Sinne des Jahresmottos 1982 unserer Sektion — *«mehr Zeit haben»* für den Fourierverbad.

- *an unsere Militärzeitschrift?*

  Unsere Fachzeitschrift hat in den vergangenen Jahren eine ausgesprochen positive inhaltliche Entwicklung durchgemacht. Ich würde es begrüssen, wenn man nun auch noch die etwas phantasielose graphische Gestaltung des «Fouriers» verbessern könnte. Ausserdem wünsche ich mir, dass Zeitungskommission und Redaktion den «Fourier» in engem Kontakt mit der Basis, das heisst mit den Sektionen und Ortsgruppen, herausgeben.

Hauptmann Hunziker, wir danken Ihnen für Ihre offenen Antworten und sind überzeugt, dass sie auch auf offene Ohren stossen werden.

Sie lesen im nächsten «Der Fourier»

Aktualität geht vor Anstand

(s) So weit sind wir, denn in der Rubrik «Kamerad, was meinst Du?» warten viele Artikel auf die Veröffentlichung. Doch war es der Redaktion ein Anliegen, eben auf Kosten des schriftstellerischen Anstandes ... und natürlich wegen Platzmangels ... zuerst alle Neuerungen des OKK, sowie die aktuellen Berichte zu veröffentlichen. In der nächsten Nummer hoffen wir nun endlich etwas Luft zu haben für die Publikation der Sorgen und «Sörgeli», welche uns wieder mitgeteilt worden sind. Zudem publizieren wir die letzten OKK-Neuerungen.

Wegen Platzmangel kann die Fortsetzung des Artikels «Das neue Armee-Leitbild» und «Panzerjagd FAK 4» auch erst in der Februarnummer erscheinen.